



NÄCILLA

MUSIKALISCHE MONATSHEFTE

für

Landorganisten Schullehrer und Beförderer
der Tonkunst auf dem Lande.

Herausgegeben mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Landpfarren, in
welchen die slovenische Sprache die herrschende ist.

von

CAMILLO MASCHER,

Lehrer an der k. k. Musikschule zu Laibach.



Heft N^o V.

Inhalt aller Hefte

1. *Erinnerungen und Belehrungen.*
2. *Orgel-Studien, Vor- und Nachspiele in systematischer Ordnung.*
3. *Gesänge für Kirche und Schule, in lateinischer, slovenischer und deutscher Sprache.*

Pränumerationspreis pr. Hft. 15 kr.
Ladenpreis pr. Hft. 20 kr.

Nr. 1. Biographische Skizzen berühmter Kirchen-Componisten.

I. Jacobus Gallus.

Wenn ich die Reihen berühmter Männer im Fache der Kirchenmusik nicht mit jenem Namen eröffnen, dem die musikalische Kritik den glänzenden Titel eines Königs der Kirchenmusik gab (ich meine den großen Palästina) so geschieht dieß nicht aus Unterschätzung dieses unbestreitbaren Talents, sondern einzig und allein aus inniger Hochverehrung für ein großes vaterländisches Genie, daß leider allem Anscheine nach in seinem eigenen Vaterlande weder gekannt noch gewürdigt wurde. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß es meinen Bemühungen bisher noch nicht gelungen ist, einen Anhaltspunkt zu gewinnen, der mir zu weiteren Nachforschungen behülflich sein könnte. Die geehrten Leser werden sich daher mit dem, was ich andern musikalischen Biografen entlehne, so lange begnügen müssen, bis mich der gefällige Eifer irgend eines Patrioten in den Stand setzt, nähere Auskünfte über den Geburtsort und die Familienverhältnisse zu bringen.

Gallus Jacobus, (seinem Familiennamen nach eigentlich Jakob Hänel, vom Volke auch Handl genannt), der Kirchenmusikfürst der Deutschen wurde um 1550 in Krain, dem Geburtslande seiner Vorfahren geboren; trat im Jünglingsalter als Kapellmeister in die Dienste des Bischofs zu Olmütz, Stanislaus Pawlowski, wurde darauf kaiserlicher Kapellmeister, und starb sehr berühmt am 4. Juli 1591 zu Prag.

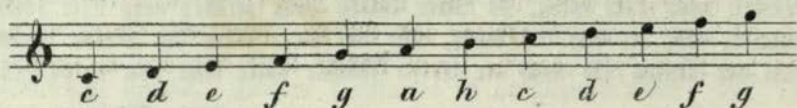
Auf seinen Tod wurden so viele Gedächtnisse verfaßt, daß die Strahover Bibliothek zu Prag eine ganze Sammlung aufbewahren konnte. Eines davon ist mit seinem Portrait versehen, und befand sich in den Händen des musikalischen Geschichtschreibers Gerber.

Unter den Kontrapunktisten seiner Zeit einer der bedeutendsten, erhielt er im Jahre 1588 vom Kaiser zur Herausgabe seiner Werke ein Privilegium auf 10 Jahre, und sie durften, wie Kochlik sagt, nicht allein mit den Werken der großen Italiener jener Zeit in die Schranken treten, sondern sie überragten nicht wenige davon hauptsächlich im Innigen und selbst im kunstreich Vielstimmigen. Daß er aber in diesen, damals sehr im Ansehen stehenden Künsteleien nicht die Hauptsache suchte, sondern nur auch hierin seine Kraft und Kenntnisse zeigen wollte, beweist die weit größere Menge seiner einfachen und so vortrefflichen Meisterarbeiten, als nur irgend eine aus der Feder seines Zeitgenossen Palästina floß. Seine Werke, unter welchen der achttimmige Gesang: „*Media vita in morte sumus*“ und das fromme „*Ecce, quomodo moritur justus*“ zu den Vorzüglichsten zu zählen sind, wurden theilweise in Prag, Nürnberg, Frankfurt a. M. und in neuester Zeit auch in Carl Proskes „*Musica divina*“ abgedruckt. Füge ich noch hinzu, daß seine äußern Verhältnisse zu den glücklichen, und er selbst zu den rechtschaffendsten und weltgebildetsten Männern seiner Zeit gehörte, so habe ich alles gesagt, was sich Wichtiges über sein Leben aufspüren ließ.

II. Abschnitt. Die 7 Notenbuchstaben und der Violinschlüssel.

1. Die Noten werden mit folgenden Buchstaben benannt: *c, d, e, f, g, a, h*.

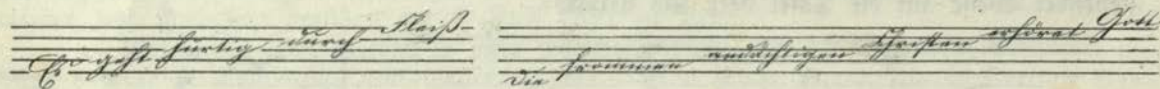
2. Damit man aber weiß, welchen Noten man diese Buchstaben beilegen soll, bedient man sich zu Anfange einer jeden Notenzeile eines Zeichens, welches man den Ton Schlüssel (Slov. glasni kluc) nennt. Ist dieser Schlüssel vorangesetzt, so heißt diejenige Note, welche auf dem ersten leeren Raum steht, und deren Kopf durchstrichen ist *c*, die Note auf dem ersten leeren Raum, ohne den Strich durch den Kopf heißt *d*, u. s. w.



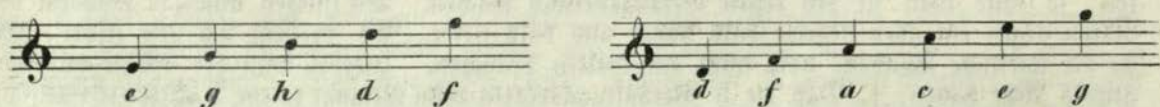
Diese 12 Noten (höhere und tiefere sind einstweilen überflüssig) werden den Kindern ebenfalls mittelst Anwendung der Hand beigebracht. Ich beobachte jedoch diese Methode mit sehr gutem Erfolge: Ich schreibe folgende zwei Sprüche auf die Tafel oder das Papier:

„Es geht hurtig durch Fleiß“.

„Die frommen andächtigen Christen erhöret Gott“, und lasse sie so lange laut wiederholen, bis sie sich dem Gedächtnisse der Schüler vollkommen gut eingepägt haben. Ist dieses geschehen, so schreibe ich noch einmal auf und zwar so:



und erkläre, daß diejenigen Noten, die mit den einzelnen Wörtern auf gleicher Stufe stehen, den Anfangsbuchstaben zum Namen haben, nämlich:



hierauf schreite man zu den Gesangsübungen, bei welchen man auf ein deutliches Aussprechen der Notenbuchstaben oder des Textes gut Acht haben muß.

Übungen.

No. 1. *Pojmo na-še gla-se vi ši, pojmo na-še gla-se ni-ži.*
Uns're Tö-ne steigen höher, uns're Töne fallen tiefer.

No. 2. *Kdor ho-će učiti pridno bit se more nauke rad nit' Bo-*
Wir in der Schule fleißig ist der ist des Lobes würdig, dann wer

ga iz serca počas-tiv' a klopi ti-ho bit. Fortsetzung folgt.
Jesus Lehren nicht vergißt den sieht Tollgrüdig an.

No. 3. Kirchenlied.

Für 2 Singstimmen und Orgel.

Svečnica.

Maria-Reinigung (Lichamefs.)

Zmerno iz čutjivosti. — Mäßig mit Empfindung.

mf v Au-ri-a božjeh Ma-ti! Vumpelj ne- ses deti- ce ho- des tam o- čiš-
 Christen- scht Mari- a gehet zu dem Tem- pel Jeru- salm. Reinheit Sie- sich dertir.

va- ti čista Dvi- ru, Mat- je! Vsa po- rit- na st spol- ni- la za- pa-
 fle- lut Sie, da rein- ste Kri- gen, bringet de- muthsoell in- fäl- len- ihrer

ved- se Moje- su, Ma- je, bi- in- di- nas u- Wi- la- Biti u-
 Ar- muth über- dar, das- auch- des- Geset- zes- Willen- tu- sei- er-

da- niga ser- va- so.
 fäl- l' bei- und wahr- so.

2.

Žalost serčno ti naznanil
 Simeon je stari mož,
 Da ti dušo meč bo ranil,
 Milovala britko boš.
 In popolno si se udala
 V božje sklepe vsih reči,
 Zvesta Bogu si ostala
 Srečne in težavne dni.

3.

O devica, božja Mati!
 V žalosti pomagaj nam!
 Daj voljno nam vse prestati,
 Iti s tabo, z Jezusom
 Pomočnica bodi mila,
 V čistosti ohrani nas;
 Daj, da srečno bi svetila
 Tvoja luč nam zadnji čas!

A. Praprotnik.

2.

Tief betrübt hat prophezeit
 Simeon, der alte Mann,
 Daß der Schmerz, dem Sie geweiht,
 Gott allein abwenden kann.
 Und Sie hat sich still ergeben
 In den Willen Gottes hin,
 Bleibt durch's ganze Erdenleben
 Seine treue Dienerin.

3.

Heil'ge Jungfrau! gib uns allen
 Muth in Trauer und in Noth;
 Gib, daß wir zu Jesu wallen,
 Wenn uns rufet einst der Tod.
 O, bewahre un're Seele
 Rein, das ganze Leben lang,
 Deines Lichtes heil'ge Helle
 Leuchte uns beim Uebergang.

No. 4.

Postna.

Fastenlied.

Zalosten in počas. - Langsam und traurig.

Daj, mi, Jezus, de za- lu- jem, smert ter- pljen- je
 Laß mich, dich, nicht, Leiden, sin- gen, Die des Mitleid's

ob- jo- knjem, k'si ga Jagnje, ti pres- tal, f grehe
 fer- klingen, unv- schuldet Gottes- lamm, das von

zbricat, milost dal. Je- zas daj, de tvo- je rane
 mir die Lende nahm. Je- su dich- ke- dei- ne Schmetzen

nas pre- su- ne- jo krist- jane, to ter- pljen- je prebit-
 tief in al- ler- Christen- Herzen! Laß mich dich- nes Todes

ko nam po- moč naj vsmer- ti bo, nam po- moč naj v
 Stein Trost in mei- nem To- de sein, Trost in mei- nem

smerti do. pp
 Tode sein, pp

Nº 5. Segenlied: „Tantum ergo“.

Für eine Singstimme und beliebigen Chor.

Anmerkung: Der Anfang wird von einer Sopran- oder Tenorstimme allein gesungen, und erst bei der Wiederholung fällt der Chor ein.

Andante.

Singstimme. *p*

1. Tantum ergo sacramentum veneremur cerni-
 1. Tief gebeugt laßt uns verehren ein so hohes Sakra-

Orgel od. *ff*

Pianoforte

Solo. dolce

i, et antiquum documentum novo cedat ritui! Praestet
 ment, sein den alten Bund entbehren für das neue Testa- ment! Nur der

Chor.

fides supplementum sensuum defectu- i sensuum defectu- i, praestet fides supple-
 Glaube kann bewahren, was der blo- ße Sinn verkennt, was der blo- ße Sinn verkennt; nur der Glaube kann be-

mentum sensu- um defec- tu- i, sensu- um de- fectu- i.
 wahren was der blo- ße Sinn ver- kennt, was der blo- ße Sinn ver- kennt.

ff

Genitori Genitoque
 Laus et jubilatio,
 Salus honor, virtus quoque
 Sit et benedictio!
 Procedenti ab utroque
 (Compar sit, laudatio)
 Tutti } Procedenti ab utroque
 (Compar sit, laudatio.)

Gott dem Vater auf dem Throne
 Immer Preis und Jubelsang,
 Heil und Ehre Gott dem Sohne
 In des Segens Feierklang!
 Gott dem Geist in gleichem Tone
 (Ewig schalle Lob und Dank!)
 Alle } Gott dem Geist in gleichem Tone
 (Ewig schalle Lob und Dank!)

Inhalt.

	<i>Seite</i>
<i>N. 1 Biografische Skizzen berühmter Kirchen-Tondichter</i>	<i>34</i>
<i>„ 2 Anleitung zum Gesangsunterrichte in Volksschulen (Fortsetzung)</i>	<i>35</i>
<i>„ 3 Kirchenlied: „Maria Lichtmess“ (Deutsch u. Slov.)</i>	<i>37</i>
<i>„ 4 <i>dto</i> : Fastenlied (Deutsch u. Slov.)</i>	<i>38</i>
<i>„ 5 Segenlied: „Tantum ergo“ für eine Singstimme, Chor und Orgel.</i>	<i>39</i>

Verlag von Johann Giontini in Laibach.